

Prof. Dr. Alfred Toth

Entscheidung vs. Beeinflussung

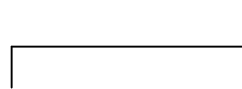
1. Wir verstehen semiotisch unter Entscheidung die weitgehend freie Manifestation des Willens, sich unter Kontrolle der vermittelten Realität mit Hilfe von Zeichen im semiotischen Transit-Korridor zu bewegen. Wie üblich (vgl. z.B. Toth 2010a), verstehen wir unter Kontrolle der vermittelten Realität die Möglichkeit, Zeichenklassen anhand von Realitätsthematiken testen zu können. Entsprechend bedeutet Beeinflussung einen partiellen oder totalen Verlust dieses freien Willens, manifestiert durch teilweise oder ganze Unmöglichkeit, Zeichenklassen anhand ihrer Realitätsthematiken zu testen.

2. Im folgenden findet sich der elementarste Falle des Zusammenhangs aller 10 Peirceschen Zeichenklassen, so zwar, dass

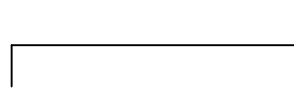
$$Zkl(n+1) = f(Rth\ n)$$

gilt, d.h. ein Zusammenhang eines Paares von Zeichenklassen existiert nur dann, wenn es einen Zusammenhang zwischen einer Zeichenklasse und mindestens einem Subzeichen der Realitätsthematik der anderen Zeichenklasse gibt:

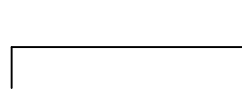
1 (3.1 2.1 1.1 × 1.1 1.2 1.3)



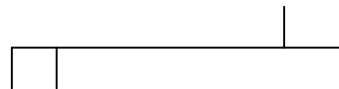
2 (3.1 2.1 1.2 × 2.1 1.2 1.3)



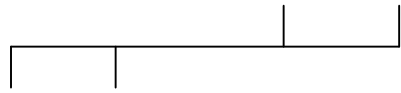
3 (3.1 2.1 1.3 × 3.1 1.2 1.3)



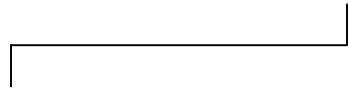
4 (3.1 2.2 1.2 × 2.1 2.2 1.3)



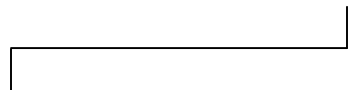
$$5 \quad (3.1 \underline{2.2} \underline{1.3} \quad \times \quad \underline{3.1} \underline{2.2} \underline{1.3})$$



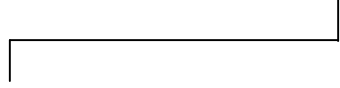
$$6 \quad (\underline{3.1} \underline{2.3} \underline{1.3} \quad \times \quad 3.1 \underline{3.2} \underline{1.3})$$



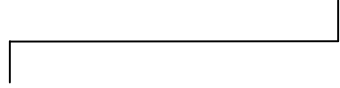
$$7 \quad (\underline{3.2} \underline{2.2} \underline{1.2} \quad \times \quad 2.1 \underline{2.2} \underline{2.3})$$



$$8 \quad (3.2 \underline{2.2} \underline{1.3} \quad \times \quad 3.1 \underline{2.2} \underline{2.3})$$



$$9 \quad (3.2 \underline{2.3} \underline{1.3} \quad \times \quad 3.1 \underline{3.2} \underline{2.3})$$



$$10 \quad (3.3 \underline{2.3} \underline{1.3} \quad \times \quad 3.1 \underline{3.2} \underline{3.3})$$

Nur in zwei Fällen muss also eine Entscheidung GETROFFEN werden (4./5. und 5./6.), in allen übrigen Fällen ist sie bereits durch das System eindeutig getroffen worden. Wie in Toth (2010b, c) nachgewiesen, gibt es auf jeden Fall eine Verbindung zwischen einer Zeichenklasse und einer Realitätsthematik, nicht nur dann, wenn die Realitätsthematik zur Zeichenklasse gehört:

Satz 1: Jede Zeichenklasse kann durch mindestens 1 und maximal 3 Subzeichen mit ihrer zugehörigen Realitätsthematik getestet werden. (Toth 2010c)

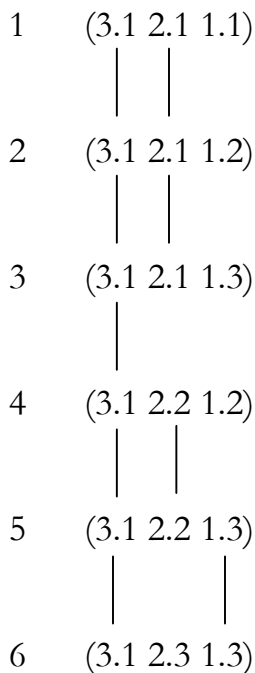
D.h. also, Realitätstestung wird mit jeder Zeichenklasse, die mit irgendeiner anderen Zeichenklasse verbunden wird, automatisch „mitgeliefert“, es braucht also eine massive Störung des Systems, um sie auszuschalten. Nach Mitterauer (2002) ist dies z.B. bei den Hauptsymptomen der Schizophrenie, Halluzination, Delusion and Thought Disorder, der Fall. Ferner leiden solche Patienten am

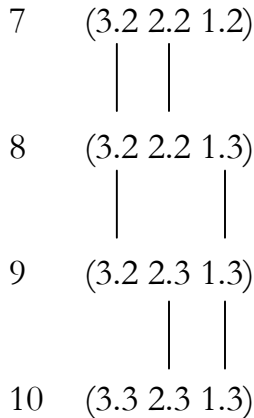
Gefühl, von aussen gesteuert zu werden, d.h. die Beeinflussung tritt an die Stelle der Entscheidung. Der Extremfall eines solches rein beeinflussten Systems liegt somit dann vor, wenn die Fähigkeit zur Dualisation, d.h. die Fähigkeit, Realitätsthematiken zu bilden, verloren geht. Dann gibt es also nur noch Zusammenhänge zwischen Zeichen, und wie in Toth (2008, S. 28) nachgewiesen wurde, gilt der

Satz 2: Nicht jede Zeichenklasse hängt mit jeder anderen Zeichenklasse zusammen.

Damit ist also ebenfalls durch das semiotische System bereits vorgegeben, dass nicht-realitätstestete und daher möglicherweise illusorische Systeme auf durchgehende semiotische Zusammenhänge verzichten können. Während also Satz 1 besagt, dass zwischen einer Zeichenklasse und einer Realitätsthematik auf jeden Fall ein semiotischer Zusammenhang besteht, sagt Satz 2, dass es zwischen zwei Zeichenklassen nicht notwendig einen semiotischen Zusammenhang gibt. Semiotische Entscheidung ist daher immer ein Zeichenverband, semiotische Beeinflussung aber nicht immer.

Das einfachste und zugleich illustrativste Beispiel hierfür liefert der rein zeichenthematische Zusammenhang der 10 Peirceschen Zeichenklassen unter sich, d.h. ohne Realitätsthematiken:





Kein Zusammenhang besteht zwischen folgenden Zeichenklassen-Paaren a, b mit $a/b = 0$:

- 1/2 = 2; 1/3 = 2; 1/4 = 1; 1/5 = 1; 1/6 = 1; 1/7 = 0; 1/8 = 0; 1/9 = 0; 1/10 = 0
- 2/3 = 2; 2/4 = 2; 2/5 = 1; 2/6 = 1; 2/7 = 1; 2/8 = 0; 2/9 = 0; 2/10 = 0
- 3/4 = 1; 3/5 = 2; 3/6 = 2; 3/7 = 0; 3/8 = 1; 3/9 = 1; 3/10 = 1
- 4/5 = 2; 4/6 = 1; 4/7 = 2; 4/8 = 1; 4/9 = 0; 4/10 = 0
- 5/6 = 2; 5/7 = 1; 5/8 = 2; 5/9 = 1; 5/10 = 1
- 6/7 = 0; 6/8 = 1; 6/9 = 2; 6/10 = 2
- 7/8 = 2; 7/9 = 1; 7/10 = 0
- 8/9 = 2; 8/10 = 1
- 9/10 = 2

Es ist jedenfalls eine beachtenswerte Schlussfolgerung, dass entgegen der steten Behauptung von Peirce das “semiotische Universum” wegen dieser Fälle mit $a/b = 0$ KEINEN durchgehenden Zusammenhang bildet (Satz 1), wenigstens was sein “zeichenthematisches Sub-Universum” betrifft, denn sein “realitätsthematisches Sub-Universum” bildet einen durchgehenden Zusammenhang (Satz 2). Während also die Zeichenwelt nicht streng determiniert ist, ist die (durch die Zeichen vermittelte bzw. repräsentierte) Realitätenwelt streng determiniert!

Bibliographie

- Mitterauer, Bernhard, Too soon on earth. Toward an interdisciplinary theory of schizophrenia. <http://www.uni-salzburg.ac.at/fps/people/Mitterauer/Too%20soon%20on%20earth.pdf> (2002)
- Toth, Alfred, Semiotic Ghost Trains. Klagenfurt 2008

- Toth, Alfred, Der Zusammenhang der Zeichenklassen mit Realitätstestung. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics (erscheint, 2010a)
- Toth, Alfred, Gibt es Lücken der Realitätstestung von Zeichenklassen durch Realitätsthematiken? In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics (erscheint, 2010b)
- Toth, Alfred, Berechnung der realitätstestbaren Zeichenwege durch den Transit-Korridor. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics (erscheint, 2010c)

12.1.2010